

1. Begrüssung

Der Vorsitzende Thomas Elmer begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste zur 2. HV der Bauerngruppe Glarus-Süd. Es sind 50 von 87 Mitgliedern anwesend.

Folgende Gäste sind der Einladung zu unserer HV gefolgt: M. Ritter, Nationalrat und Präsident des schweizerischen Bauernverbandes; W. Hösli, Ständerat; M. Baltensweiler, Abteilungsleiter; Landrätin: B. Rhyner; Landräte: H. Forrer, U. Sigrist, S. Muggli, M. Vögeli, F. Luchsinger, M. Zopfi, H.H. Wichser, F. Waldvogel, Präsident GBV; Jörg Rechsteiner, IG-Thur, Stefan Fischli GL-Nord

Presse: Hans Speck, GL24; B. Schirmer, Bauernzeitung; B. Bäuerle, Glarner Woche

Folgende Entschuldigungen sind eingegangen: M. Lienhard, Regierungsrätin; Dr. Th. Hefti, Ständerat; Landräte: K. Stadler; T. Gisler; J. Marti; Hj. Marti; und einige Vereinsmitglieder.

Der Vorsitzende beschreibt den Anwesenden die heutige Situation in unserer Gemeinde. Alle wollen ihre Projekte, auf dem Land der Bauern verwirklichen. Mehr Ökologie, mehr Schutz vor Naturgefahren, mehr Land zum Bauen, sowie Infrastruktur und Innovationsprojekte. Um diesen Begehrlichkeiten entgegen zu treten, müssen wir zusammenstehen und uns vernetzen. In dieser Hinsicht hat sich einiges in die richtige Richtung entwickelt. Die Bauerngruppe hat sich einen Namen gemacht und wird als starke Kraft in unserer Gemeinde wahrgenommen.

Der zu Ende gehenden «Mitwirkungsphase zum Nutzungsplan» vor einem Monat, können wir nichts Gutes abgewinnen. Wir sind mit dem Resultat, in der Gewässerraum und Biotop-Frage zum Nutzungsplan, ganz klar nicht einverstanden. Der Vorsitzende dankt an dieser Stelle auch den Mitgliedern, für die gemachten Eingaben in der Mitwirkung.

Der Gemeinderat muss den Prozess stoppen und die vorhandenen Spielräume, zu unseren Gunsten ausnutzen. Die Pläne müssen sauber überarbeitet werden und der längst geforderte Einbezug aller Betroffenen muss endlich stattfinden. Wenn sich die Situation für die Landwirtschaft nicht verbessert, werden wir auch eine Neuauflage der Nutzungsplanung vor der Gemeindeversammlung ablehnen müssen.

Mit diesen Worten eröffnet der Präsident Thomas Elmer um 20 Uhr 20, die Versammlung.

2. Genehmigung der Traktandenliste und Wahl der Stimmzähler

Die Einladung wurde allen Mitgliedern rechtzeitig zugeschickt. Die Festsetzung des Mitgliederbeitrages, behandeln wir unter dem Traktandum 6. Anträge. Das Wort zu den Traktanden wird nicht gewünscht.

Als Stimmzähler werden Tobias Rhyner, Hätzingen und Peter Schiesser, Linthal gewählt.

3. Protokoll der HV vom 07. Februar 2018

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt und dem Verfasser verdankt.

4. Jahresbericht der Präsidenten

Co Präsident Jakob Hefti zeigt in seinem Jahresbericht auf, was alles unternommen wurde, um die Gemeinde von unserem Anliegen zu den Gewässerräumen zu überzeugen. Leider wurden alle unsere Argumente und ein ausführliches Schreiben von Agri Expert zum Thema nicht in den Prozess

aufgenommen und abgewiesen. Als Beispiel für unsere Bemühungen kann ein runder Tisch, mit den Parteipräsidenten aus GL-Süd, oder der Informationsanlass für alle Bauern im Mitwirkungsprozess angesehen werden. Auch in zahlreichen anderen Angelegenheiten versuchten wir unsere Mitglieder zu unterstützen und Prozesse vorwärts zu bringen. Der Jahresbericht liegt diesem Protokoll bei.

Das Wort zum Jahresbericht wird nicht verlangt. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung 2018

Der Kassier Peter Stüssi stellt die Rechnung vor. Diese sieht Einnahmen von CHF 7`100.- vor. Demgegenüber stehen Ausgaben von CHF 5`953.25. Das ergibt einen Gewinn von CHF 1`146.75

Das Vermögen per 31.12.2018 beträgt CHF 5`719.85

Der Vorsitzende verliest den von den Revisoren Christoph Marti und Peter Rhyner verfasste Revisorenbericht. Demzufolge ist das Vermögen per 31.12.18 mittels Bankbelegen ausgewiesen.

Die Versammlung stimmt der Rechnung klar zu. Der Vorsitzende dankt Peter für seine gewissenhafte Arbeit.

Das Budget 2019 orientiert sich an der abgeschlossenen Jahresrechnung 2018. Das Budget wird genehmigt.

6. Anträge

a.) Mitgliederbeitrag

Dem Vorschlag des Vorstandes den Mitgliederbeitrag auf CHF 100.00 zu belassen, wird diskussionslos zugestimmt.

b.) Mitglieder

Es werden keine Anträge gestellt.

7. Wahlen

Peter Stüssi hat im vergangenen Winter seinen Rücktritt aus dem Vorstand der Bauerngruppe bekannt gegeben. Seine vielseitigen Tätigkeiten als Bauer und Unternehmer lassen ihm zu wenig Raum für eine genügend grosse Unterstützung des Vorstandes.

Der Vorstand freut sich mit Patrik Schindler, Rüti einen jungen Bauern, der kurz vor der Betriebsübernahme steht, als Nachfolger vorschlagen zu können.

Die Versammlung macht keine weiteren Vorschläge. Patrik wird einstimmig gewählt.

Der Vorsitzende gratuliert Patrik zur Wahl und freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Jakob Hefti verabschiedet Peter Stüssi mit einem Präsent aus dem Vorstand. Die Bauerngruppe ist Peter zu grossem Dank verpflichtet, war er doch einer der entscheidenden Personen, die die Bauerngruppe ins Leben gerufen haben.

8. Verschiedenes

Jörg Rechsteiner von der IG-Thur sieht es auch als sehr wichtig an uns über die Kantonsgrenzen hinweg zu vernetzen. Sie hätten im Thurgau eine Volksinitiative auf die Beine gestellt und mit ihr Verbesserungen erzielt. Er dankt der Bauerngruppe für ihre wertvolle Arbeit.

Ausblick auf das nächste Vereinsjahr

Der Vorsitzende ruft die fünf anwesenden Gemeinderäte auf, nicht mit Schlagworten in den Medien um sich zu werfen, sondern Lösungen zu suchen die Mehrheitsfähig sind. Die Situation in der sich die Gemeinde und insbesondere das für den Hochbau zuständige Departement befindet, zeuge von extremer Führungsschwäche. Der Gemeinderat hat die Aufgabe sich für seine Bürger einzusetzen und gegenüber dem Kanton als starker Partner aufzutreten, der seine Anliegen durchsetzt.

Er ruft die anwesenden Politiker auf, Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen. Für die nächste Zeit stellt die Bauerngruppe klare Forderungen an die Gemeinde.

-Neue Köpfe für Verhandlungen

-Genug Zeit um eine Lösung zu finden

-Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Die Bauerngruppe werde sich mit aller Energie für ihre Ziele einsetzen.

Reto Glarner versucht die neu entstandene Situation in der Gemeinde zu erklären. Die neue Struktur der Gemeinde, habe den Gemeinderat vom Bürger entfernt. Häufig eingesetzte «Experten» planen dann Projekte in riesigen Grössen, welche vom Bürger nicht verstanden werden. Wenn dann das zuständige Departement nicht in der Lage sei, eine Interessenabwägung vorzunehmen und schlecht informiere, dann komme es zu Konflikten.

Da auch in jedem Projekt die Ökologie eine Rolle spielt, wäre es auch da nötig Lösungen zu finden. Da habe die Bauerngruppe schon mehrmals Ansätze aufgezeigt, die bestehende Flächen aufzuwerten und nicht immer neue zu Ökologisieren. Der Wille die Natur natürlicher zu machen, kann ohne die Bauern nicht erfolgsversprechend sein.

Er ruft die Anwesenden auf, mit uns zusammen, die Probleme anzugehen, sich für die existenzsichernden Flächen der Landwirtschaft einzusetzen und bessere Lösungen voranzutreiben.

Andre Siegenthaler erklärt, dass die Bauerngruppe stetig wächst. Er ruft die Mitglieder auf der Bevölkerung unsere Probleme zu erklären. Viele Bürger sind viel zu wenig involviert, um zu verstehen gegen was wir uns eigentlich wehren. Diese Aufklärung sei wichtig, da unsere Arbeit für alle sichtbar, im Freien stattfindet, hat die Landwirtschaft eine spezielle Ausgangslage.

Jakob Hefti gibt unserer grossen Freude Ausdruck, dass mit Markus Ritter, der oberste Schweizerbauer heute, den Weg nach Schwanden gefunden hat.

Markus Ritter informiert die Anwesenden über die aktuelle Bundespolitik und deren Auswirkungen für die Landwirtschaft. Das der Finanzrahmen für die Agrarpolitik 2022 nicht als bestritten gelte, sei ein gutes Zeichen aus Bern. Auf äusserst unterhaltsame Art gab er den anwesenden Tipps, wie jeder seine Ziele, Privat oder speziell auch in der Politik auf die Erfolgsstrasse bringt.

Man müsse wissen wohin man wolle und das Ziel definieren. Um ans Ziel zu gelangen, brauche es eine gute Taktik, wann bringt man seine Ideen ein und mit welcher Gruppe startet man seine

Interessenarbeit. Das Durchsetzungsvermögen sei eine entscheidende Tugend, um Erfolg zu haben. Den richtigen Personen Verantwortung und Kompetenzen zu übertragen, sei wichtig um auch langwierige Prozesse für sich zu gewinnen. Je besser man ein Dossier kenne, umso mehr Mühe habe die Gegenseite zu argumentieren. Bei den Prozessen die man startet, dürfen keine Fehler gemacht werden, keine Fehler, unterstrich Ritter. Im eigenen Lager müsse Einigkeit herrschen, diese sei mit vielen Gesprächen untereinander zu suchen.

Als Zitat meinte Ritter «dr Schnell frist dr Langsam z`Bern» und dies sei häufig so, wenn man für ein Anliegen kämpfe.

Ohne dass die Ausführungen von Markus Ritter direkt mit den vorgängigen Traktanden zu tun hatten, wer jedem im Saal klar, dass sich diese direkt auf uns und unsere Situation übertragen lassen. So bleibt uns die Hoffnung, dass die fünf anwesenden Gemeinderäte inspiriert wurden, ihre Vorgehensweise zu überdenken.

Unter grossem Applaus, wurde M. Ritter ein Präsent aus dem Glarnerland übergeben und ihm herzlich gedankt, für seinen Einsatz zu Gunsten der Landwirtschaft.

In der Fragerunde wollte Thomas Glarner von den anwesenden Gemeinderäten wissen, was sie zur gehörten Kritik sagten.

Der Gemeindepräsident sagte, er sei nicht mit Allem einverstanden, was er heute Abend gehört habe, aber bei diesem Publikum werde er so oder so keine Unterstützung finden. Er blickte auf das Vorfeld der Gemeindeversammlung vom 16. März 2017 zurück, wo nach seiner Einschätzung, die Bauern ein Angebot zur Streichung der Gewässerräume im ersten Paket, nicht angenommen hätten. Zum weiteren Vorgehen der Gemeinde machte er keine Aussagen!

Der Vorsitzende dankte den Mitgliedern für die Unterstützung und wies einmal mehr darauf hin, dass wir nur erfolgreich sein können, wenn wir grosse Unterstützung durch unsere Mitglieder erfahren. Mit einem Aufruf den Abend untereinander für Diskussionen zu nutzen, schliesst Thomas Elmer die Hauptversammlung um 22 Uhr 10.

Luchsingen, den 14. April 2019

Der Aktuar: Reto Glarner